

Interprofessionelle Grundversorgung im Kanton Basel-Landschaft



Interprofessionelle Grundversorgung im Kanton Basel-Landschaft

- E-Health
- Innovation von privater Seite
- Interprofessionelle Medikationsprozesse
- Aufstellung, Positionierung und Aufbau Amt für Gesundheit
- Neues Altersbetreuungs- und Pflegegesetz APG
- Grippeimpfungen in Apotheke
- Förderprogramm Hausärztenachwuchs
- Interprofessionalität im interkantonalen Handeln

Beispiel E-Health

- Förderung der koordinierten Versorgung am Beispiel E-Health.
- Im Rahmen von eHealth Nordwestschweiz und der damit zusammenhängenden Einführung des elektronischen Patientendossiers wurde Anfang Jahr in Basel der eHealth-Trägerverein NWCH gegründet.
- Verein trägt die Verantwortung für die Einführung und Weiterentwicklung von eHealth in der Region Nordwestschweiz und wird die elektronische Kommunikation im Gesundheitswesen der Region vorantreiben.



Innovation von privater Seite

- Interprofessionelle Netzwerke, z.B. Plattform „Gesundheit vernetzt im Oberbaselbiet“ (wird Mitte September 2017 gegründet)
- oder Verein „Gesundes Laufental“ zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung des Bezirks Laufen



Interprofessionelle Medikationsprozesse

- „Fehler im Umgang mit Medikamenten können oft durch interprofessionelle Medikationsprozesse vermieden werden.
- Die VGD trägt zur Medikamentensicherheit im Kanton bei, indem z.B. öffentliche und private Apotheken periodisch inspiziert und dabei auch Abläufe und Massnahmen zur Qualitätssicherung und damit zu sicheren Medikamentenprozessen überprüft werden

Amt für Gesundheit

- Das im Jahr 2015 etablierte Amt für Gesundheit ist eine interprofessionell zusammengesetzte Stelle im Dienste der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung.
- Mit Ärzten, Fachpersonen aus dem zahnmedizinischen Bereich, Apothekern, Pflegefachpersonen und weiteren Fachpersonen aus naturwissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen, juristischen, ökonomischen und administrativen Bereichen.

Neues Altersbetreuungs- und Pflegegesetz APG

- BL-spezifisch ist das APG, das sich insbesondere im Bereich der Bildung von „Versorgungsregionen“ und den „Beratungs- und Bedarfsabklärungsstellen“ (Arbeitstitel) mit der interdisziplinären und darum interprofessionellen Planung und Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Angeboten zur Betreuung und Pflege befasst.

Förderprogramm Hausärztenachwuchs

- Eine wohnortsnahe medizinische Grundversorgung trägt zu einem qualitativ hochstehenden und insgesamt kostengünstigen Gesundheitswesen bei.
- Insbesondere die «Hausarztmedizin» ist ein wichtiger Pfeiler der ambulanten Grundversorgung.
- Zur Förderung des Hausärztenachwuchses hat der Kanton Basel-Landschaft seit 2009 Assistenzstellen in Hausarztpraxen mitfinanziert.

Grippeimpfungen in Apotheken

- Interprofessionelle Zusammenarbeit zwischen Apotheken und Ärzten.
- In Basel-Landschaft und in mehreren anderen Kantonen können Apotheker unter gewissen Umständen gesunde Erwachsene impfen.
- Die Impfbewilligungen für Apothekerinnen und Apotheker vergeben die Kantone.
- Die Voraussetzungen sind in einer Verfügung festgehalten
- Mögliche Impfungen: Grippe, Folgeimpfungen Hepatitis A.

Förderprogramm Hausärztenachwuchs

- Das Ziel, junge Ärztinnen und Ärzte dadurch für den Hausarztberuf zu motivieren, konnte erreicht werden. Das Programm erfreut sich grosser Beliebtheit.
- Die Nachfrage übersteigt bei Weitem das bestehende Angebot an Praxisassistenten.
- Durch die geplante Aufstockung des Förderprogramms soll zudem einem allfälligen künftigen Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten entgegengewirkt werden.

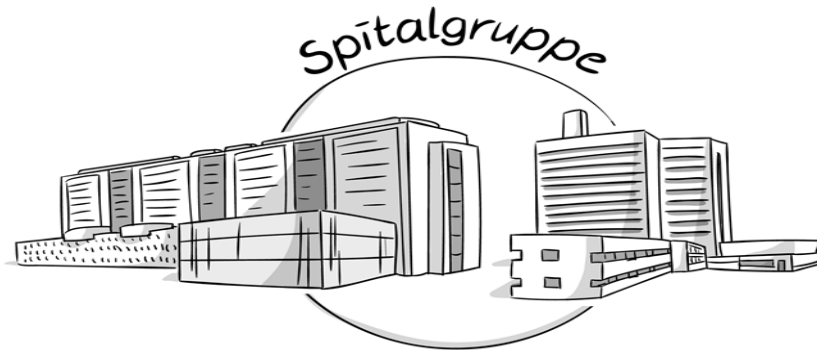
Interprofessionalität im interkantonalen Handeln



Interprofessionalität im interkantonalen Handeln

- GGR mit Spitalgruppe und Gesundheitsversorgung; Staatsverträge, gemeinsamer Planung, etc..

Gemeinsame Gesundheitsregion



Interprofessionalität im interkantonalen Handeln



eine optimierte Gesundheitsversorgung der Bevölkerung der beiden Kantone



eine deutliche Dämpfung des Kostenwachstums im Spitalbereich sowie



eine langfristige Sicherung der Hochschulmedizin in der Region

Fragen?

